

Hell und flexibel

Der EH416 von Optoma im Redaktionstest

Wohin mit dem Beamer? Eine vielgehörte Frage vor Präsentationen: Datenkabel zu kurz, Projektionsabstand zu gering, Beamer im Sichtfeld. Probleme, die es auch mit dem EH416 von Optoma gibt? Wir haben getestet, wie er sich im Büroalltag schlägt. Ein Bericht von Dr. Sebastian Klöß.

Die Wohin-nur-mit-dem-Beamer-Frage könnte mit dem EH416 seltener werden. Dank Zoomobjektiv kann er im Abstand von 1,3 bis 9,4 m zur Leinwand aufgestellt werden, mit Bilddiagonalen von 0,67 bis 7,7 m. Ob er sich vor oder hinter der Leinwand befindet, ob er steht oder an der Decke hängt, ist egal. Fix lässt sich zwischen Front-, Rück-, Decken- oder Tischprojektion umschalten. Kurzum: Im Test fanden wir schnell den passenden Ort für den EH416. Wir mussten nicht einmal auf die praktische Lens-Shift-Funktion zurückgreifen. Mit ihr lässt sich das Objektiv im Beamer – und damit das projizierte Bild – um 17 Prozent seitlich verschieben. Ideal, wenn der Projektor nicht genau in der Flucht zur Leinwand installiert werden kann.

Das Handling

Häufig benötigte Funktionen wie Trapezkorrektur und Bildquellenwahl sind mit einem Tastendruck aufrufbar, das gefiel. Alle weiteren Einstellungen finden sich im klar gegliederten Menü, durch das man sich per Vier-Wege-Wippe navigiert. So auch jene für die Lampenhelligkeit. Im Modus Hell erhöht sich der Lichtstrom auf starke 4.200 Lumen, die Lampenlebensdauer beträgt dann rund 3.000 Stunden. Eco reduziert die Helligkeit, verlängert aber die Lebensdauer auf 5.000 Stunden, Eco+ sogar auf 7.000 Stunden. Besonders überzeugte uns die Einstellung Dynamic: Ist sie aktiviert, dann passt der Beamer basierend auf der Helligkeit des Bildes die Lampenleistung zwischen 100 und 30 Prozent an. Das Bild bleibt so immer perfekt, der Stromverbrauch sinkt, die Lampe hält rund 6.000 Betriebsstunden durch.

Das Bild

Der EH416 schafft HD-Auflösung (1.920 x 1.080 Pixel), einen Kontrast von 20.000:1 und besagte 4.200 Lumen. Damit eignet er sich selbst für nicht verdunkelte Räume. Fotos, Grafiken und Texte wurden klar dargestellt, Farben gab er lebendig wieder. Hier spielte er die Vorzüge seiner DLP-Technik aus, bei der das Bild mithilfe von Millionen kleiner Spiegel auf die Leinwand geworfen wird. Weniger relevant im Büroinsatz ist, dass er in 3-D projizieren kann.

Die Features

Gut gefallen konnte die Funktion Quick Resume. Sie ermöglicht, den Beamer sofort wieder einzuschalten, wenn er versehentlich

ausgeschaltet wurde. Das vermeidet während einer Präsentation bange Momente des Ausschaltens, Lüftens, Wiederhochfahrens – und etliche Schweißstropfen des Vortragenden. Ebenfalls hilfreich: ein USB-Stromanschluss, mit dem HDMI-Dongles (beispielsweise für Chromecast) genutzt werden können. Und nicht zuletzt der LAN-Anschluss, über den sich der Beamer per Browser aus der Ferne einstellen sowie in diverse Präsentations- und Raumsteuerungssysteme einbinden lässt.

Unser Fazit

Der EH416 von Optoma ist mit 3 kg ein flexibler, mobiler Beamer, der viele Qualitäten eines fest installierten Projektors mitbringt: von Lens Shift über LAN-Einbindung und Kennwortschutz bis hin zum automatischen Einschalten, sobald er ein Signal empfängt. Seine Bildqualität überzeugt, die Helligkeits- und Eco-Einstellungen sind innovativ.

| > Mehr unter: www.optoma.de



- 1 Das Bild lässt sich präzise scharfstellen.
- 2 Intuitiv: durchdacht angeordnete Tasten.
- 3 Im Redaktionstest: der Beamer EH416 von Optoma. Preis: 1.299 Euro (UVP).



1



2

